

Große Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und der SPD

Stand der Angebote zur kulturellen Bildung und Teilhabe in Bremen

Mangelnde kulturelle Teilhabe ist sowohl Folge als auch Ausdruck von Armut und insbesondere in einer Großstadt ein fühlbares Zeichen von Ausgrenzung. Um dem nachhaltig entgegenwirken zu können, ist es notwendig, allen Bürgerinnen und Bürgern Bremens – unabhängig von Alter, Herkunft, Einkommen und Wohnort – Zugangsmöglichkeiten zu kulturellen Angeboten zu eröffnen sowie Kindern und Jugendlichen die Partizipation an altersgerechten kulturellen und künstlerischen (Bildungs-)Angeboten zu ermöglichen. Dies wirkt sich positiv auf die soziale Entwicklung und die seelische Gesundheit aus und ist ein wesentlicher Baustein gesellschaftlicher Prävention.

Wir fragen den Senat:

1. Welche Maßnahmen hat der Senat unternommen, um einerseits Schulen, Kindergärten und Jugendprojekte, andererseits Kultureinrichtungen, Künstlerinnen und Künstler oder die Kreativ- und Freizeitwirtschaft zu neuen Angeboten für kulturelle Bildung zu motivieren? Welche Mittel sollen künftig für entsprechende Modellprojekte und Patenschaften eingesetzt, und wie sollen diese ausgeschrieben und vergeben werden?
2. Mit welchen Maßnahmen und Projekten stärkt der Senat kulturelle Teilhabe und kulturelle Bildung für Menschen mit Migrationshintergrund? Welche Maßnahmen sind dafür mit welchen Zielen zukünftig geplant?
3. Welche Haushaltsmittel sind in welchen Ressorts für a) kulturelle Bildung und b) kulturelle Teilhabe vorgesehen, und wie werden sie verwendet (bitte nach Ressorts, Haushaltsstellen und Maßnahmen/Projekten aufschlüsseln)?
4. Wie hoch ist der Anteil für kulturelle Teilhabe am sogenannten Bildungspaket für benachteiligte Kinder finanziell? Welche Angebote werden in diesem Rahmen für kulturelle Teilhabe gemacht bzw. sind noch geplant? Mit welchen Trägern, Einrichtungen und Anbietern aus der Kultur- und Kreativszene kooperiert die Stadt dazu?
5. Welche Rolle spielt das Förderprogramm „Soziale Stadt“ für die kulturelle Teilhabe finanziell und faktisch?
6. Welchen Stellenwert misst der Senat der Möglichkeit verlängerter Öffnungszeiten der Bremer Stadtbibliotheken am Wochenende für die kulturelle Teilhabe und kulturelle Bildung bildungs- und familienpolitisch bei, und welche Möglichkeiten sieht der Senat, diese umzusetzen?
7. Welche Maßnahmen und Projekte verfolgt und unterstützt der Senat bisher und zukünftig, die z. B. Medien der Jugendpresse, journalistische Medien in Kindergärten und Schulen, mediale Angebote der Kulturvermittlung, Bürgerredaktionen und -medien, regelmäßige und einmalige Publikationen von Kultureinrichtungen, Internetprojekte etc. als wichtige Elemente kultureller Bildung, Vermittlung und Teilhabe a) praktisch und b) inhaltlich nutzen?
8. Welche Möglichkeiten der kulturellen Teilhabe und Bildung für wirtschaftlich bzw. sozial benachteiligte Menschen auch an privatwirtschaftlich betriebenen Angeboten der Kultur- und Freizeitwirtschaft gibt es zurzeit?

9. Wie kommuniziert und verknüpft der Senat öffentliche und private Initiativen zur Verstärkung der kulturellen Teilhabe und kulturellen Bildung?
10. Welche Möglichkeiten sieht und nutzt der Senat, öffentliche Förderung von Einrichtungen und Initiativen auch an das Kriterium zu knüpfen, das besondere niedrigschwellige Angebote für Kinder und Jugendliche gemacht werden?
11. Welche Kultureinrichtungen, Schulen, Kindergärten und sonstige Bildungseinrichtungen machen schon jetzt spezielle Angebote zur kulturellen Teilhabe und Bildung?

Carsten Werner, Susanne Wendland,
Dr. Matthias Güldner und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Karin Garling,
Björn Tschöpe und Fraktion der SPD